



Schweizerisches

Sozialarchiv Jahresbericht 2008

Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

Telefon 043 268 87 40
PC-Konto 80-13119-9
www.sozialarchiv.ch

Titelbild:

Fangspiel in einem Zürcher Kindergarten Ende der 1950er-Jahre. Die Aufnahme stammt aus einer umfangreichen Dokumentation zur Situation der Kindergärten, die im Zusammenhang mit der SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) 1958 verwendet wurde.

Sozarch F 5042-Fx-01-038

Das Wichtigste in Kürze	5
Archiv – Bibliothek – Dokumentation	7
Bestandserhaltung	13
Informatik	14
Projekte	15
Benutzung und Vermittlung	18
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	23
Verein	25
Finanzen	28
Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»	30
Anhang	33
Vorstand	33
Wissenschaftlicher Beirat	34
Personal	35
Projekte «Forschung Ellen Rifkin Hill»	36
Statistik des Betriebsjahres 2008	38
Rechnung 2008	42
Bericht der Revisionsstelle	46

Die Kernaufgabe des Schweizerischen Sozialarchivs besteht darin, kontinuierlich und systematisch schriftliche, ikonografische und zunehmend digitale Dokumente zu politischen und sozialen Ereignissen, Zuständen, Ideen und Bewegungen zu sammeln. Die Abteilungen Archiv, Dokumentation und Bibliothek erschliessen Dokumente verschiedenster Art – Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Graue Literatur, Flugschriften, Protokolle, Korrespondenzen, Fotografien, audiovisuelle und elektronische Medien – und machen sie dem Publikum zugänglich. Das Sozialarchiv bewahrt das Sammelgut als Teil des kulturellen Erbes für künftige Generationen auf und trägt so zur Sicherung des kollektiven Gedächtnisses der Schweiz bei. Die aktuelle Vermittlung der Bestände für Bildung, Forschung und Lehre sowie zur Information bildet den zweiten Leistungsschwerpunkt.

Das Wichtigste in Kürze

Die intensive Benutzung unserer Bestände hielt auch 2008 an: Die Zahl der ausgeliehenen Dokumente und die Anzahl der Benutzenden erfuhren eine erneute Steigerung. Sie betrifft alle Dienstleistungen: vom Postversand über die Ausleihen bis zu den schriftlichen Anfragen. Die Webpräsentation der Archivfindmittel und die Retrokonversion des Bibliothekskataloges haben die Visibilität der Sammlungen stark verbessert, was sich nun in der Benutzung spiegelt.

Das Schweizerische Sozialarchiv hat die Entwicklung in Richtung «interaktives Sozialarchiv» im Jahr 2008 durch verschiedene Projekte vorangebracht.

Mit dem Projekt «Webarchiv Schweiz» wurde der erste Versuch gemacht, originär digitale Dokumente in die Sammlungen des Schweizerischen Sozialarchivs zu integrieren. Im Mittelpunkt standen Websites oder Teile von Websites. Da ein Alleingang in diesen Fragen wenig sinnvoll ist, entschied sich das Sozialarchiv dafür, am Projekt «Webarchiv Schweiz» der Schweizerischen Nationalbibliothek teilzunehmen. In einem Test wurden das Auswählen und Erschliessen von Websites sowie das Einsammeln der Websites durch einen Harvester (Roboter zum automatischen Einsammeln von Internetseiten) getestet. Das Projekt wird 2009 fortgesetzt.

Die elektronische Pressedokumentation «PresseDox» wurde erfolgreich implementiert. Die Softwarefirma Intersys entwickelte für das Schweizerische Sozialarchiv ein spezifisches Suchinterface, welches das Retrieval in der immensen Menge von Zeitungstexten leistungsfähig unterstützt. Im November 2008 wurde die neue Dienstleistung an zwei Stationen im Lesesaal in den Regelbetrieb überführt.

Im Herbst wurde das dreisprachige Webportal «mouvement-ouvrier.ch – arbeiterbewegung.ch – movimentooperaio.ch» lanciert, das verschiedene lokale, regionale und gesamtschweizerische Archivbestände der Arbeiterbewegung vernetzt. Es entstand im Auftrag der «Interessengemeinschaft

Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung» und wird vom Schweizerischen Sozialarchiv betreut.

Die Forschungstätigkeit des Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» entwickelte sich sehr erfreulich. Zehn Forschende arbeiten an acht Projekten mit einem engen Bezug zu den Quellenbeständen und Fragestellungen des Sozialarchivs. Fünf Projekte – zum Teil solche mit einer Teilfinanzierung durch den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» – wurden 2008 abgeschlossen. Die ausserordentliche Situation an den Finanzmärkten wirkte sich auch auf den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» ungünstig aus.

Das Schweizerische Sozialarchiv dankt allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass die im Jahresbericht beschriebenen Zielsetzungen erreicht werden konnten.

Archiv

Im Jahr 2008 verzeichnete das Schweizerische Sozialarchiv 45 Archivablieferungen (Vorjahr: 48) in einem Gesamtumfang von rund 129.2 Laufmetern (Vorjahr: 162.0). Rund die Hälfte dieser Neuzugänge betraf kleine und grosse Ergänzungslieferungen zu bereits vorhandenen Archivbeständen. Zu nennen ist hier in erster Linie die umfangreiche Nachlieferung zum Archiv des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks. Neben den Gremienprotokollen der Jahre 1944 bis 1994 konnte der Bestand neu durch die Akten der Inlandhilfe und durch die Handakten von Robert Risler und Angeline Fankhauser ergänzt werden. Auch das Archiv der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz (heute: equiterre) erhielt im Berichtsjahr einen wertvollen Zugang. Zahlreiche thematische Dossiers, beispielsweise zur Umweltschutzgesetzgebung, zu Lärm, Verkehr, Energie, Luft und Abfall vervollständigen die Überlieferung dieser Pionierorganisation innerhalb der schweizerischen Umweltbewegung. Weitere Nachlieferungen waren für die Parteiarchive von SPS und PdA, für den Gewerkschaftsbund der Stadt Zürich, für die Unia-Vorgängergewerkschaften und für den Vorlass Aline Boccardo (Frauen für den Frieden) zu verzeichnen.

An neuen Archivbeständen aus privater Herkunft können verschiedene Bestände aus dem Umfeld der Zürcher Arbeiterbewegung erwähnt werden. Im Berichtsjahr konnte das Sozialarchiv die historischen Akten des Dachverbands der Familiengartenvereine Zürich und der Sozialen Musikschule Zürich, der Volkshausstiftung Zürich und einzelner Parteisektionen (SP Zürich 2, Sozialdemokratische Partei Wald) übernehmen. Zu nennen sind ferner Unterlagen aus dem Umfeld der Jugend- und Studentenbewegung von 1968 sowie die Dokumentationen der Aussenstelle Bern der Wochenzeitung (WoZ) zu den Themen «Subkultur Bern», «Strafvollzug», «Kinder der Landstrasse» und «Kulturboykott/CH91». Zu den Neuerwerbungen gehören schliesslich auch die Nachlassbestände von Fritz Schwarz (1887–1958), dem Pionier der Freiwirtschaftsbewegung, von Max Meier (1917–2008), er gehörte zu den umstrittensten Linkssozialisten im Kalten Krieg, und von Karl Palma (1920–2007), der ein langjähriger Aktivist der Partei der Arbeit war.

Dank der engagierten Mitarbeit von Zivildienstleistenden und Praktikantinnen und Praktikanten konnten alle Neuzugänge speditiv erschlossen und verzeichnet werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 21 (Vorjahr: 35) neue Archivverzeichnisse produziert und online publiziert. Neu verzeichnet wurden 1041 (Vorjahr: 963) Archiveinheiten.

Schliesslich wurden im Berichtsjahr auch die Mustervereinbarungen für Archivablieferungen überarbeitet. Anpassungen drängten sich vor allem aufgrund aktueller Entwicklungen beim Urheberrecht und beim Persönlichkeitsschutz auf.

Zu den Archiven der Unia-Vorgängergewerkschaften (SMUV, GBI, VHTL, unia) waren im Berichtsjahr keine Nachlieferungen zu verzeichnen. So lag der Schwerpunkt bei der Inventarisierung von audiovisuellen Beständen. Zudem wurde ein Teil der umfangreichen Broschürenliteratur aus dem SMUV-Archiv archivisch bearbeitet. Es handelt sich dabei um die Serien «Reden und Aufsätze», «Fachschriften», «SMUV-Broschüren» und «Schriften zur Verbandsgeschichte»: insgesamt 1370 Titel, die im Online-Findbuch verzeichnet sind.

Allen Personen und Institutionen, die uns ihre Archivalien als Schenkung oder als Leihgabe anvertraut haben, sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Bild + Ton

Bei den Neuzugängen im Bildbereich sticht der umfangreiche Bestand des Lebensmittelvereins Zürich LVZ heraus. Die akribische Dokumentation von Filialnetz und Verteilzentren gibt interessante Einblicke in die rasante Ausbreitung der Infrastruktur für die Konsumgesellschaft der Schweiz der Nachkriegsjahre. Mit Michael Wolgensinger, der in den 1940er und 1950er Jahren viele Auftragsarbeiten für den LVZ erledigte, ist ein weiterer prominenter Schweizer Fotograf in den Beständen des Sozialarchivs repräsentiert. Kleinere, aber nicht weniger attraktive Bestände konnten von der Stiftung Zürcher Schülerferien, der Gewerkschaft Textil Chemie Papier GTCP sowie dem Frauen- und Lesbenarchiv erschlossen werden. Mit dem Nachlass von Frieda Wolff konnte schliesslich eine kleine Perle ans Tageslicht befördert werden.

Für die SAFFA 1958 (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) dokumentierte sie in vier umfangreichen Fotoordnern den Beruf der Kindergärtnerin. Schliesslich konnten wir den Fotobestand des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks übernehmen, so dass nun das ganze Archiv dieser Institution im Sozialarchiv zugänglich ist.

Im Bereich Audioarchive der Unia-Vorgängergewerkschaften konnte in Zusammenarbeit mit Memoriav, dem Verein für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, ein Projekt in die Wege geleitet werden, das die langfristige Erhaltung dieser Unikate garantiert. Es handelt sich um die Aufnahmen von wichtigen Gremiensitzungen und Referaten des SMUV aus den 1950er bis 1980er Jahren. Gleiches gilt für die Video-Eigenproduktionen der Unia-Vorgängergewerkschaft GBI, die grösstenteils auf obsoleten Trägern wie U-Matic vorlagen. Rund 20 Stunden Videomaterial und 100 Stunden Tonaufnahmen sollen digitalisiert und inhaltlich erschlossen werden.

Im Film-, Video- und Tonbereich ist die Bewertung technisch oft schwierig zu meistern, da viele Abspielgeräte heute nicht mehr existieren. Durch Schenkungen und Occasionsankäufe konnten wir unseren Abspielpark durch diverse Geräte ergänzen, so dass es jetzt möglich ist, Tonbänder aller Art und Videos verschiedener Formate im Haus zu bewerten. Der Schweizer Filmemacher Hans Ulrich Schlumpf vermachte uns ausserdem einen Visionierungs- und Schneidetisch für 16mm-Filme.

Die Ablösung der alten Bild-Datenbank «ImageFinder» durch das neue Produkt «ims server» der Imagic Bildverarbeitung AG (Glattbrugg) hielt uns das ganze Jahr auf Trab. Die Migration der beschreibenden Metadaten zu den rund 23'000 Bildern im «ImageFinder» erwies sich als sehr anspruchsvoll, setzten wir uns doch zum Ziel, die Metadaten nicht einfach aus dem einen System zu exportieren und in das neue System zu importieren. Vielmehr korrigierten wir die vorhandenen Metadaten und ergänzten sie um weitere Angaben, unter Anlehnung an das Datenmodell, wie es in Dublin Core formuliert ist. Die automatisierten Datenmanipulationen wurden mit einer Reihe von Scripts durchgeführt.

Die Migration wurde Ende 2008 abgeschlossen, die neue Datenbank Bild + Ton ist seit Januar 2009 in Betrieb und kann an den PCs im Lesesaal eingesehen werden. Der Zugriff aus dem Internet ist in Vorbereitung.

Bibliothek

Im Jahr 2008 bearbeiteten die Bibliotheksabteilungen Monografien und Periodika insgesamt 2079 (Vorjahr: 2070) monografische Werke und 72 Zeitschriftentitel (davon 24 elektronische), die Abteilung Periodika verwaltete 1553 (Vorjahr: 1555) laufende Titel. Der Neuzugang wurde alle zwei Monate im SozialarchivInfo publiziert. Daneben konnten auch kleine Bestände aus Schenkungen und Archivablieferungen erschlossen werden.

Parallel hierzu waren beide Abteilungen intensiv mit Rekatalogisierungsprojekten beschäftigt. In der Abteilung Monografien konnte die seit Oktober 2006 laufende Zusammenarbeit mit der Firma Medea Services in Budapest zur Rekatalogisierung des alphabetischen Zettelkatalogs abgeschlossen werden. Nachdem die Katalogisierung der Katalogkarten bereits im Dezember 2007 beendet worden war, konnte Medea Services die vereinbarte Überprüfung aller erstellten Aufnahmen im Frühling 2008 zum Abschluss bringen. Zu diesem Zeitpunkt wurde allerdings erstmals der genaue Umfang der aus dem Projekt entstandenen und intern auszuführenden Nachbearbeitungen (Prüfung unklarer Sachverhalte, Katalogisierung ausgeschiedener Karten usw.) deutlich, und er fiel beträchtlich höher aus als erwartet. Die Bereinigungsarbeiten dauerten das ganze Jahr über an, werden aber – auch dank des temporären Einsatzes einer zusätzlichen Mitarbeiterin – 2009 zum Abschluss kommen. In der Periodikaabteilung wurde 2008 die Rekatalogisierung des alphabetischen Zeitschriftenkatalogs fortgeführt. Dieses Projekt, bei welchem auch die bisher noch ausstehenden Bestände zwischen 1960 und 1995 im NEBIS-Katalog erfasst werden sollen, muss vor Ort durchgeführt werden. Im ersten Halbjahr 2008 schritten die Arbeiten gut voran: rund ein Viertel der geschätzten 2000 Titel konnte bis dahin katalogisiert werden. Im Herbst mussten die Arbeiten allerdings infolge eines Mitarbeiterwechsels temporär auf Eis gelegt werden; sie werden 2009 wieder aufgenommen. Ein weiteres Thema waren auch 2008 die elektronischen Zeitschriften. Eine Evaluation des E-Journal-Angebots weitete sich zu einer Überprüfung und Verfeinerung des Sammelprofils der Zeitschriften generell aus. Des Weiteren wurde im NEBIS-Verbund eine sogenannte SFX-Instanz eingeführt, wobei das Sozialarchiv als Testbibliothek fungierte. SFX bringt eine vereinfachte Präsentation der E-Journals im NEBIS-Katalog sowie eine Ver-

ringung des Verwaltungsaufwands für die einzelne Bibliothek. Ein einziger Link führt neu aus der Titelaufnahme einer elektronischen Zeitschrift auf den SFX-Server, wo alle Angaben zu den elektronischen Zeitschriften des Verbundes von der Verbundzentrale verwaltet werden. Wie sich jedoch in den Tests herausstellte, ist SFX nur für Verlagspublikationen praktikabel, nicht jedoch für graue Zeitschriften, wie sie das Sozialarchiv hauptsächlich sammelt (z.B. Zeitschriften von neuen sozialen Bewegungen). Die grauen E-Journals wird das Sozialarchiv deshalb auch weiterhin selbst verwalten und direkt verlinken müssen. Die Beteiligung an der Testphase von SFX konnte jedoch auch dazu genutzt werden, die interne Verwaltung der E-Journals zu überprüfen und anzupassen. Überdacht wurde schliesslich die Präsentation der elektronischen Zeitschriften auf der Webseite, welche 2009 – im Zuge der Aufschaltung der neuen Sozialarchiv-Webseite – in neuer Form geschehen wird.

2008 beteiligte sich das Bibliotheksteam des Sozialarchivs zudem an einer Testphase des Projekts Webarchiv Schweiz, das von der Schweizerischen Nationalbibliothek initiiert wurde und das Sammeln, Erschliessen und Archivieren von Webressourcen zum Ziel hat (siehe S. 15).

Dokumentation

In der Abteilung Broschüren/Flugschriften wurde die Sammlungs- und Erschliessungstätigkeit im gewohnten Umfang fortgesetzt. Sehr ergiebig war einmal mehr das Material zu den eidgenössischen und zu einigen kantonalen Volksabstimmungen. Die höchsten Wellen schlugen wohl die von der SVP eingereichte Initiative «Für demokratische Einbürgerungen» und die Initiative «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda» des Vereins «Bürger für Bürger»; entsprechend dicht und polarisierend präsentierte sich auch das Kampagnenmaterial dazu. Aber auch weitere Abstimmungsthemen – etwa die Hanf-Politik, das flexible AHV-Alter, das Verbandsbeschwerderecht oder der «Kampffjetlärm in Tourismusgebieten» – führten zu heissen Debatten, die sich in ebenso bunten wie kontroversen Schriften niederschlugen. Zusätzlich zur Internet-Auswertung wurden intensive Kontakte mit allen Abstimmungskomitees gepflegt, um wenn irgend möglich an die gedruckten Originale der Flugblät-

ter und Broschüren heranzukommen – ein Grundsatz, der für die gesamte Sammeltätigkeit der Abteilung gilt.

In der Abteilung Zeitungsausschnittsammlung wurde 2008 parallel zur Bestandespflege die Nachverzeichnung sämtlicher Dossiers im bestehenden Online-Findmittel (Sozialarchiv-Klassifikation) in Angriff genommen. Sämtliche Sonderdossiers, aber auch Sondermappen, die bislang versteckt in den Dossiers lagen, sind nun im Online-Findmittel nachgewiesen. Im Zuge der Verzeichnung mussten die Dossiers teilweise neu zusammengestellt und umklassiert werden, auch die Verweisungen wurden erweitert und angepasst. Den Benutzerinnen und Benutzern bringt das nun inhaltlich differenziertere Findmittel eine höhere Qualität der Suchergebnisse und einen besseren Service, da das Personal die Bestellungen mit weniger Aufwand präzise ausführen kann.

Neben verschiedenen kleineren Erschliessungsarbeiten innerhalb der Zeitungsausschnittsammlung konnten auch ein paar grössere Projekte endlich realisiert werden: In Entsprechung zu den Monografien und den Broschüren/Flugschriften steht nun neu auch bei den Zeitungsausschnitten unter 04.11 ein Themendossier «Jugendkulturen, jugendliche Subkultur» zur Verfügung. Die Zeitungsartikel wurden aus den umfangreichen Dossiers zur «Jugend» (04.1), zur «Alternativen Lebens- und Arbeitsgestaltung» (04.41 ff.) sowie zur «Kulturpolitik» (10.01 ff.) herausgenommen, wobei im gleichen Zug auch diese Dossiers bereinigt und deren inhaltliches Profil geschärft werden konnte.

Wer sich also für die Szenen der Halbstarken oder Hippies, Punks oder Popper, Homeboys oder Technokids interessiert oder aber für Phänomene der Jugendsprache und Jugendmode, wird unter 04.11 ZA die zeitgenössische Erörterung dieser Jugendkulturen in der Presse nachvollziehen können. Und wer etwas über die Geschichte der alternativen Kulturbetriebe in der Schweiz (von der Kammgarn in Schaffhausen über die Reitschule in Bern bis zur Usine in Genf) erfahren will, findet neu sämtliche Artikel verlässlich unter «Kulturpolitik in der Schweiz» (10.01 C). Insgesamt sind damit für die soziokulturellen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts wichtige Themenbereiche besser erschlossen worden und nun via Findmittel gezielt recherchierbar.

Bestandeserhaltung

Die Sicherung der linken Tageszeitungen und der schweizerischen Gewerkschaftspresse durch Mikroverfilmung gehört seit Langem zu den Zielsetzungen des Schweizerischen Sozialarchivs. Die Mikroverfilmung der seit 1945 erscheinenden kommunistischen Zeitung «Vorwärts» konnte 2008 abgeschlossen werden. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Schweizerischen Nationalbibliothek realisiert. Dank des grosszügigen Entgegenkommens der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte konnte der Bestand des Organs des deutschen Arbeiterbildungsvereins in der Schweiz, das «Felleisen», komplettiert werden.

Zur Bestandespflege zählt auch die Buchbinderei, da damit die Bände in der Benutzung geschont werden. Im Berichtsjahr wurde der «Völkische Beobachter», Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung Grossdeutschlands / NSdAP, neu gebunden. Die Übernahme von Geschenkbibliotheken sowie die Retrokonversion haben vermehrte Buchbindearbeiten zur Folge.

In der Abteilung Zeitungsausschnittsammlung konnte das 2007 begonnene Projekt zur Bestandeserhaltung abgeschlossen werden. Weitere rund 340 Schachteln wurden neu geklebt und beschriftet. Damit ist der Zugriff auf die 1.7 Millionen Zeitungsausschnitte aus dem Zeitraum 1943–2006 langfristig gewährleistet.

Die Digitalisierung grösserer Foto- und Plakatbestände ausser Haus hat sich bewährt; auch dieses Jahr wurde mit Beständen ab 300 Einheiten aus Effizienzgründen so verfahren. Auch für die Digitalisierung von Filmen ab 16mm- oder 35mm-Format wurde ein externer Dienstleister in Anspruch genommen.

Erwähnt sei auch der grössere Umzug von Archiv- und Periodikabeständen vom Sonnenhof ins Verwaltungszentrum Werd, der aufwändige Vor- und Nachbearbeitungsaufgaben zur Folge hatte.

Informatik

Informatikanwendungen prägen die Entwicklungen im Sozialarchiv. Für die wichtigsten Projekte, die einen grossen Teil unserer Informatik-Ressourcen in Anspruch nahmen, verweisen wir auf die jeweiligen Abschnitte im Jahresbericht. Dies betrifft – in zeitlicher Abfolge – die neue Webseite «arbeiterbewegung.ch» für die «Interessengemeinschaft Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung», die neue Anwendung «PresseDox» sowie die neue Datenbank Bild + Ton.

Im Berichtsjahr wurde die Verwaltungssoftware «ABACUS» erweitert und optimiert. Das betrifft das Rechnungswesen, die Lohnbuchhaltung sowie unsere gesamte und ständig wachsende Adressdatenbank.

Von aussen nicht sichtbar ist der moderate Aus- und Umbau unserer Server-Landschaft mit der Schaffung der nötigsten Reserven und minimaler Redundanzen, um einem allfälligen Server-Ausfall angemessen zu begegnen und um Wartungsaufgaben zu vereinfachen – Stichwort «Virtualisierung». Weitere Ergänzungen werden unvermeidlich sein: Die deutliche Zunahme von digitalisierten Ton- und Filmaufnahmen im vergangenen Jahr lässt erahnen, dass unsere Reserven an Online-Speicher schneller als erwartet erschöpft sein könnten.

Projekte

Webarchiv Schweiz

Die Zahl elektronischer Publikationen ist in den letzten Jahren exponentiell gestiegen, seien dies nun Publikationen mit Entsprechung in der Printwelt wie elektronische Zeitschriften oder webspezifische Publikationen wie Webseiten. So veröffentlichen heute viele Organisationen ihre Dokumente – teils gar ausschliesslich – in elektronischer Form, und die Organisationen im Sammelbereich des Sozialarchivs (z.B. politische und soziale Bewegungen) bilden hier keine Ausnahme. Die Sammlung und Archivierung elektronischer Publikationen hingegen stellt Bibliotheken und Archive vor ganz neue Herausforderungen: Wie können elektronische Dokumente langfristig erhalten und zur Verfügung gestellt werden? Wie werden sie eingesammelt und nach welchen Kriterien soll die Auswahl erfolgen – denn eine Auswahl ist bei der Menge an Dokumenten unausweichlich. Ein Alleingang in diesen Fragen ist wenig sinnvoll. Das Sozialarchiv hat sich daher entschieden, an einem Projekt teilzunehmen, welches die Schweizerische Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken initiiert hat und das die Sammlung und Archivierung von landeskundlich relevanten Webseiten zum Ziel hat. Die Nationalbibliothek hat hierzu bereits einige Vorarbeit geleistet. So stellt sie ein Archivsystem zur Verfügung und betreibt sogenannte Harvester, welche die Webseiten einsammeln. 2008 konnte das Sozialarchiv an einer Testphase teilnehmen, in der das Sammeln und Auswählen der Webseiten, deren Erschliessung mit Metadaten – die archivierten Webseiten sollen schliesslich über den Bibliothekskatalog zugänglich gemacht werden – sowie das Einsammeln mit dem Harvester getestet wurden. Die Auswertung der Tests stand Ende Jahr noch aus, auch konnten verschiedene Fragen wie jene nach dem genauen Sammelprofil oder nach den Kosten noch nicht abschliessend beantwortet werden. Dass jedoch in Zukunft auch Webseiten und weitere (rein) elektronisch vorliegende Publikationen gesammelt werden müssen, steht für das Schweizerische Sozialarchiv ausser Frage, ebenso die Nutzung von Synergien bei dieser komplexen Aufgabe.

Auf Ende 2006 hat das Schweizerische Sozialarchiv die Zeitungsausschnittsammlung auf Papier eingestellt und die Planung einer Pressedokumentation in elektronischer Form eingeleitet. Seit Mitte Mai 2008 steht die neue Online-Pressedokumentation «PresseDox» allen Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung. Nach einem erfolgreichen halbjährigen Testbetrieb konnte die elektronische Pressedokumentation im November 2008 in den Regelbetrieb überführt werden. Hinter dem Angebot «PresseDox» steht die von den führenden Schweizer Verlegern betriebene SMD (Schweizer Mediendatenbank/Swissdox). Das Angebot im Schweizerischen Sozialarchiv umfasst die schweizerischen Zeitung- und Zeitschriftentitel. Von diesen mehr als 100 Titeln sind einzelne ab 1993 nachgewiesen. Die meisten Zeitungen und Zeitschriften kamen allerdings erst nach dem Jahr 2000 dazu. Im Auftrag des Schweizerischen Sozialarchivs wurde ein eigenes Webinterface entwickelt, das zahlreiche Suchfunktionen enthält. So kann beispielsweise nach geografischen Kriterien, nach Personen und Organisationen oder nach Themenfeldern recherchiert werden. Während die Recherche in den rund 8 Millionen Zeitungsartikeln gratis angeboten wird, ist der Ausdruck kostenpflichtig.

mouvementouvrier.ch – arbeiterbewegung.ch
– movimentooperaio.ch

Vor vier Jahren organisierten die Association pour l'étude de l'histoire du mouvement ouvrier in Lausanne und das Collège du Travail in Genf eine internationale Tagung zum Thema «Archive, Geschichte und Identität der Arbeiterbewegung». Im Anschluss an die Tagung kam auf Anregung der Gewerkschaft Unia ein loser Zusammenschluss interessierter Spezialarchive und -bibliotheken zustande, die sich im Sommer 2008 zur «Interessengemeinschaft Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung» zusammenschlossen. Als erstes gemeinsames Projekt konnte im Sommer 2008 ein dreisprachiges Webportal realisiert werden. Damit soll einerseits die Vermittlung der breit gefächerten Archive und andererseits die einschlägige sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Forschung gefördert werden. Für viele lokale, regionale und gesamtschweizerische Archivbestände bietet

das Webportal erstmals einen Standortnachweis. Das Auffinden von Archivbeständen wird durch attraktive Suchfunktionen erleichtert. Ein Veranstaltungskalender und weiterführende Links ergänzen das Informationsangebot.

Das Webportal «arbeiterbewegung.ch» wird vom Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich betreut. Es zeigt in exemplarischer Weise, wie durch Vernetzung und Zusammenarbeit in der Gedächtnispolitik ein konkreter Mehrwert geschaffen werden kann. Das Projekt wurde am 18. September 2008 anlässlich der Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Archivarinnen und Archivare in Bern offiziell lanciert.

Benutzung und Vermittlung

Benutzung

Die Benutzung nahm im Berichtsjahr nochmals massiv zu – die Ausleihezahlen erreichten erneut Rekordmarken. Die Zahl der online ausgeliehenen Dokumente stieg um weitere 24 %: 46'605 Monografien wurden am Schalter abgeholt (Vorjahr: 37'757). Auch der Postversand hat nochmals beträchtlich zugelegt: 1'798 Dokumente wurden auf dem Postweg ausgeliefert (Vorjahr: 1'427). Der Hauptgrund für diese beeindruckenden Zahlen dürfte wohl sein, dass nun – nach der Retrokonversion der Zettelkataloge – auch die vor 1992 erschienenen Dokumente via Nebis-Katalog online greifbar sind. Entsprechend häufig werden sie bestellt, und das sind zusätzliche Ausleihen. Auch der Benutzerkreis erweitert sich stetig: 2008 zählte das Sozialarchiv 8'519 aktive Benutzerinnen und Benutzer, 2007 waren es noch 7'291 Personen.

Eine sehr markante Steigerung ist bei der Nutzung von Archivalien zu verzeichnen: rund 2'600 Dossiers wurden konsultiert, das sind fast 800 mehr als im Vorjahr. Auch hierfür ist wohl die starke Webpräsenz des Online-Archivfindmittels ausschlaggebend. Viele dieser Bestände lagern in den Archivräumen im Verwaltungszentrum Werd. Deshalb nimmt – parallel zur Archivnutzung – auch der Aufwand für die Bedienung des Aussenlagers kontinuierlich zu. Leicht gesunken sind die Ausleihezahlen der Broschüren/Flugschriften, was insofern nicht erstaunt, als die älteren Broschüren neu ebenfalls via NEBIS-Katalog greifbar sind – und damit wird ihre Nutzung nicht mehr separat ausgewiesen. Etwas stärker ist der Rückgang bei den traditionellen Zeitungsausschnitten. Der per Ende 2006 abgeschlossenen Sammlung ist durch die seit Mitte Mai 2008 verfügbare elektronische Pressedokumentation «PresseDox» eine gewisse Konkurrenz erwachsen, zumindest, was die tagesaktuelle Information anbelangt. Für historische Fragestellungen wird die Zeitungsausschnittsammlung aber nach wie vor sehr gerne eingesetzt.

Im Berichtsjahr wurden dem Publikum auf den PCs im Lesesaal zwei neue Dienstleistungen zur Nutzung übergeben. Im Herbst war es die «PresseDox», und kurz vor Jahresende folgte die neue Datenbank Bild + Ton. Die Benutzenden kommen mit bei-

den Produkten sichtlich gut zurecht. Allerdings blieb der Publikumsandrang doch etwas hinter den Erwartungen zurück, und so werden die neuen Dienstleistungen noch intensiver beworben werden müssen.

Auf hohem Niveau konstant geblieben ist die Zahl der schriftlichen Anfragen. Bei allen Abteilungen wurden Beratungen und Informationen zu den verschiedensten Facetten unserer Bestände eingeholt. In vielen Fällen konnten die gewünschten Auskünfte erst nach aufwändiger interner Recherche erteilt werden. Offenbar weckt das grosse Angebot auf der Sozialarchiv-Webseite nicht nur das Interesse der Benutzenden, sondern auch neue, oft sehr komplexe Informationsbedürfnisse.

Der gesamte Benutzungsbetrieb wird von Jahr zu Jahr lebhafter. In diesem angeregten Klima arbeitet das Benutzungsteam zuweilen nahe an der Kapazitätsgrenze. Eine weitere Folge sind zunehmende Platzprobleme. Der Bereich rund um die Ausleihekiste muss gut ein Drittel mehr Material aufnehmen als noch vor zwei Jahren. Angesichts der räumlichen Verhältnisse gestalten sich Reorganisationsmassnahmen eher schwierig.

Benutzungsschulung und Informationsvermittlung

Im Berichtsjahr fanden 40 Schulungen (Vorjahr: 40) mit 709 Besucherinnen und Besuchern statt (Vorjahr: 739). Im Zusammenhang mit der Bologna-Reform wurde das Angebot neu gestaltet. Für Studierende der Geschichtswissenschaft setzt das Sozialarchiv den Schwerpunkt in den Umgang mit Archivalien und in die Archivkunde. Neu im Angebot waren spezifische, massgeschneiderte Archivworkshops für fortgeschrittene Studierende, die gemeinsam mit den Lehrpersonen gestaltet wurden. Ferner werden Führungen mit den Schwerpunkten thematische Recherche oder Quellenpräsentation angeboten. Sehr erfreulich ist, dass zunehmend Studierende der Universitäten Basel, Luzern und Freiburg das Angebot nutzen, obwohl die Organisation aus stundenplantechnischen Gründen immer sehr schwierig ist. Neben den Fachhochschulen (Kunst und Pädagogik) nutzen auch Mittel- und Berufsmittelschulen das Sozialarchiv für themenorientierte Führungen. Auffallend war 2008 die grosse Anzahl von archivegebenden und andern Organisationen, die das Sozialarchiv besuchten.

Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte das Schweizerische Sozialarchiv Materialien zur Verfügung:

- **«Une Suisse rebelle. 1968–2008 / Revoluzzer! 1968 und heute»**, Musée historique de Lausanne, 04.04. bis 10.08.2008, und Museum.BL Liestal, 13.09.2008 bis 28.06.2009.
- **«Sitz(an)gelegenheiten»**, Museum Burghalde Lenzburg, 08.03.2008 bis 31.01.2009.
- **«Frau Papa Moll»**, Historisches Museum Baden, 06.03. bis 29.07.2008.
- **«Härdöpfel – eine Erfolgsgeschichte»**, Historisches Museum Baden, 25.09.2008 bis 15.03.2009.
- **«100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa»**, verschiedene Orte in Deutschland und Landesmuseum Liechtenstein (verschiedene Daten).
- **«Kriminell»**, Stadthaus Zürich, 23.01. bis 09.05.2008.
- **«KunstStoff»**, Gewerbemuseum Winterthur, 04.04. bis 10.08.2008.
- **«Familien – alles bleibt, wie es nie war»**, Schweizerisches Landesmuseum, 16.05. bis 14.09.2008.
- **«Atlantis steigt auf. Paul Alfred Müller – Science Fiction aus Murnau»**, Schlossmuseum Murnau, 05.12.2008 bis 01.03.2009.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

An einigen der vielen Buchvernissagen, Ausstellungen und Lesungen zum 40-Jahr-Jubiläum von 1968 war das Sozialarchiv in Form von Postkarten und Papierservietten mit 68er Slogans präsent. Unter dem Motto «Alles zu 68 und noch viel mehr – Tout sur 68 et bien plus encore» machte das Sozialarchiv auf seine herausragende Rolle in der Dokumentation jener Jahre aufmerksam.

23.03.2008

Beteiligung des Schweizerischen Sozialarchivs am Stand der Zürcher Bibliotheken anlässlich des Welttages des Buches 2008 (Mohamed El-Saad, Barbara Fässler).

09.10.2008

Erlebte Schweiz im Kino Xenix.

Schweiz – Deutschland: Ein nachbarschaftliches Verhältnis. Reprisen aus Film- und Tonbeständen zum Thema.

Gäste: Andreas Vogel, Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich; Regina Wecker, Professorin für Frauen- und Geschlechtergeschichte, Universität Basel. In Zusammenarbeit mit Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes, und dem Schweizerischen Bundesarchiv.

11.11.2008

Gegen den Strom. Fritz Schwarz und die Freiwirtschaftsbewegung.

Referate/Lesung: Ruth Binde-Schwarz, Kulturvermittlerin; Claude Million, Sozialwissenschaftler; Jakob Tanner, Historiker; Tobias Straumann, Wirtschaftshistoriker; Anita Ulrich, Vorsterherin Sozialarchiv.

15.12.2008

«Frauen im Laufgitter»– Iris von Roten und ihr epochales Werk. Einführung in Werk und Autorin: Elisabeth Joris, Historikerin, Zürich; Lesung: Annelore Sarbach, Schauspielerin, Zürich.

Vortragstätigkeit

10.09.2008

«Facilitate Access to Labour History Archives in Switzerland: www.mouvementouvrier.ch», anlässlich der Jahresversammlung der IALHI in Johannesburg (Urs Kälin). Teilnahme an der wissenschaftlichen Konferenz «The Heritage of Migrant Labour in Southern Africa».

13.-15.12.2008

«Collecting Sources for Social History», anlässlich des Symposiums «In honour of Jaap Kloosterman», IISG in Amsterdam (Urs Kälin).

Partizipation – Kooperationen – Netzwerke

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen Organisationen der Archiv- und Bibliotheksspezialisten (BIS, VSA, Verein Memoriav, Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz) und nimmt an deren Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten teil.

23.04.2008: **Tagung Webarchiv Schweiz, Schweizerische Nationalbibliothek (Susanne Gubser)**

02.05. bis 03.05.2008: **Die 1968er Bewegung in der Schweiz. Eine historische Perspektive (Anita Ulrich, Stefan Länzlinger)**

03.06. bis 6.06.2008: **97. Deutscher Bibliothekartag 2008 in Mannheim (Anita Ulrich)**

12.06.2008: **NEBIS-Verbundtagung (Mohamed El-Saad, Susanne Gubser, Jürg Scheidegger)**

13.06.2008: **Besuch des Labour Movement Archives and Library (ARAB) Stockholm (Anita Ulrich im Rahmen einer Privatreise)**

29.08.2008: **Generalversammlung des Verbandes Bibliothek Information Schweiz (Barbara Fässler)**

09.09. bis 13.09.2008: **«The Heritage of Migrant Labour in Southern Africa». IALHI-Konferenz und Kongress Johannesburg (Urs Kälin)**

18.09.2008: **Jahrestagung VSA in Bern (Stefan Länzlinger)**

24.10. und 25.10.2008: **Bilder und Töne entziffern: Memoriav Kolloquium (Stefan Länzlinger)**

13.12. bis 15.12.2008: **Internationale Tagung am IISG in Amsterdam (Urs Kälin)**

Das Schweizerische Sozialarchiv beteiligte sich auch an der Ausbildung der zukünftigen Berufsleute. Im Rahmen der Einfüh-

rungskurse für die Berufslehre bestritten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Sozialarchivs das Modul «Informations- und Kommunikationstechnologie, EDV in der Praxis». An den Lehrabschlussprüfungen der Informations- und Dokumentationsassistenten/innen (11.06. bis 12.06.2008) war Barbara Fässler als Prüfungsexpertin engagiert.

Kooperationen und Netzwerke

Das Schweizerische Sozialarchiv war in der Archivkommission der Gewerkschaft Unia vertreten, die sich in erster Linie mit der Bestandesbildung der Unia (Records Management) und mit der Sicherung von Regional- und Sektionsarchiven der Unia beschäftigt.

Anita Ulrich ist Mitglied der wissenschaftlichen Kommission zur Begleitung der Geschichte der Gemeinnützigkeit in der Schweiz und Mitglied des Vorstandes von Memoriav.

Verein

Die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 2. Juli 2008 im Theater Stadelhofen statt. Die Vereinsversammlung genehmigte den Jahresbericht 2007, die Jahresrechnung 2007 sowie den Revisorenbericht 2007 einstimmig.

Im Anschluss an die Vereinsversammlung sprach Dr. Joachim Scharloth über «1968 in Zürich: ein Kommunikationsereignis». Der spannende Vortrag sowie die witzige Intervention der Laiengruppe Theater Stadelhofen (Leitung Nina Knecht, Dramaturgin), die in 68er-Manier ins Referat eingriff, lösten ein lebhaftes Interesse aus.

Der Vorstand (siehe S. 33) trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Er befasste sich mit den üblichen Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung sowie Budget- und Betriebsfragen. Einen Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bildete die Einführung der Online-Pressedokumentation «PresseDox».

Im Berichtsjahr betrieben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine intensive Werbeaktion und gewannen 61 neue Vereinsmitglieder. Der Verein Schweizerisches Sozialarchiv zählt somit am 31. Dezember 2008 949 Mitglieder. Es handelt sich um 866 Einzelmitglieder und 78 Kollektivmitglieder sowie um fünf Gönnermitglieder. Ausgetreten sind neun Mitglieder.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat (siehe S. 34) traf sich am 30. Oktober 2008 zu seinem dritten Besuch im Schweizerischen Sozialarchiv und erstellte darüber am 2. Dezember 2008 einen schriftlichen Bericht. Er befasste sich einerseits mit der Online-Pressedokumentation und andererseits mit der Archivierung von Websites. Im Mittelpunkt standen Fragen zur Rolle des Internets für die Kommunikation sozialer Bewegungen. Zwei Beiratsmitglieder stellten dazu verschiedene Studien vor. Der fachliche und persönliche Austausch mit den Mitgliedern des

wissenschaftlichen Beirates war für die Geschäftsleitung des Schweizerischen Sozialarchivs sehr bereichernd.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beim Personal des Schweizerischen Sozialarchivs gab es im vergangenen Jahr nur wenig Wechsel. Mohamed El-Saad gab seine Stelle in der Periodikaabteilung auf, um einen Auslandsaufenthalt anzutreten. Sein Nachfolger ist Diego Bernhard, der 2008 seine Ausbildung als I+D-Assistent erfolgreich abgeschlossen hat. Andreas Rickenmann verliess das Sozialarchiv nach Abschluss seiner Ausbildung zum I+D-Spezialisten. Seine Stelle übernahm Annette Erzinger, die von 2000 bis 2003 im Sozialarchiv die Ausbildung zur I+D-Assistentin absolviert hatte. Bei den studentischen Mitarbeitenden im Benutzungsdienst übernahm Olivier Vogel die Stelle von Lukas Frey.

Ausser dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Praktikantinnen, Zivildienstleistende oder durch Projektmittel finanziert im Schweizerischen Sozialarchiv tätig. Im Jahr 2008 waren sechs Personen als Zivildienstleistende (Oliver Waddell, Silvan Tatovsky, Simon Lutstorf, Daniel Ursprung, Cerryl Stember, Noé Blancpain) und drei Personen als Praktikantinnen (Deborah Häslar, Julia Keller, Bettina Roncelli Büchel) im Einsatz. Rita Kaufmann arbeitete bis August 2008 im Projekt Pressedokumentation in der Bestandserhaltung der Zeitungsausschnitte. Zuzana Müllerova übernahm ab September 2008 eine befristete Stelle im Projekt Rekatalogisierung.

Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Kyburg.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten verschiedene Weiterbildungskurse. Das Spektrum umfasste Digitalisierung und Konservierung audiovisueller Dokumente, Katalogisierung von Zeitschriften, Personalvorsorge und Mitarbeiterqualifikation, Sammlung von Websites, Multimedia im Internet sowie Content Management und Suchmaschinenmarketing. Die Bewertung der Kurse durch die Teilnehmenden zeigt die Notwendigkeit der steten Förderung der Weiterbildung. Der interne Firmen-

kurs Französisch, den alle Abteilungsleiterinnen und -leiter besuchten, wurde 2008 abgeschlossen. Drei Mitarbeitende legten im März 2008 die Prüfung DALF C1 mit Erfolg ab. Im Berichtsjahr wurde eine interne Weiterbildung zum Thema «Die Schweiz nach 1945» gestartet.

Finanzen

Betriebsrechnung (siehe Anhang S.42)

Betrachten wir zunächst den Ertrag 2008: Die Beiträge der Stadt Zürich (Fr. 477'400.--), des Kantons Zürich (Fr. 954'804.--) und des Bundes (Fr. 1'166'000.--) ergaben zusammen Fr. 2'598'204.--. Kanton und Stadt erhöhten 2008 ihre Kostenbeiträge, damit dem Personal der Teuerungsausgleich/Stufenanstieg gewährt werden konnte.

Die Mitglieder überwiesen ihre Beiträge gewissenhaft, viele unter ihnen rundeten grosszügig auf, so dass im Ganzen Fr. 30'275.25 eingingen. Die Zunahme in der Benutzung schlägt sich auch auf die Dienstleistungserträge nieder, die Fr. 62'987.31 ergaben. Die übrigen Erträge, z.B. Versicherungsleistungen und Bankzinsen, belaufen sich auf Fr. 17'854.52. Aus dem Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» und den Projektbeiträgen zum Unia-Archivierungsprojekt gingen Fr. 264'193.40 ein. Alles zusammengezählt beläuft sich der Ertrag auf Fr. 2'973'514.48.

Wofür wurde diese Summe verwendet? Den Hauptanteil, Fr. 1'366'230.60, machen die Personalkosten aus. Das Erwerbungsbudget wurde im Berichtsjahr wegen der Aufhebung der Buchpreisbindung und des für uns günstigen Eurokurses nicht ganz ausgeschöpft. Mehr Mittel wurden im Berichtsjahr für elektronische Zeitschriften eingesetzt. Gesamthaft wurden für den Bestandesaufbau Fr. 184'334.42 aufgewendet. Erfreulicherweise konnten Fr. 68'077.17 für die Bestandserhaltung (Buchbinderei, Mikroverfilmung, Digitalisierung) eingesetzt werden.

Der Verwaltungsaufwand beträgt Fr. 269'723.10, und der Raum- aufwand beläuft sich auf Fr. 495'253.80. Für die verschiedenen im Jahresbericht erwähnten Projekte wurden total Fr. 503'654.-- ausgegeben. Im Einzelnen lauten die Beiträge wie folgt: für die neue Pressedokumentation Fr. 86'020.35 (Software-Entwicklung, Testbetrieb und Bestandserhaltung der Zeitungsausschnitte), für das Projekt Retrokonversion des alphabetischen Zettelkatalogs Fr. 79'647.15 und für Erschliessungsprojekte Fr. 40'397.85. Die beiden im Berichtsjahr gestarteten Projekte «Neue Website» und «Webarchiv Schweiz» kosteten Fr. 33'395.25. Für das Unia-Archivierungsprojekt wurden Fr. 5'550.90 aufgewendet

und aus dem Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» Fr. 258'642.50. Diese beiden Projekte sind vollständig drittfinanziert. Der gesamte Aufwand beträgt Fr. 2'887'273.09. Stellt man ihn dem Ertrag gegenüber, so bleibt ein Ertragsüberschuss von Fr. 86'241.39.

Ende 2008 verfügte das Schweizerische Sozialarchiv über eine ausreichende Liquidität und kann 2009 seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen Donatorinnen und Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen Sozialarchiv gewährt haben.

Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»

Das Schweizerische Sozialarchiv legt gemäss Fondsreglement jährlich separat einen Jahresbericht und eine Jahresrechnung über den zweckgebundenen Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» vor.

Forschung

Die Forschungsmittel, die dem Schweizerischen Sozialarchiv durch eine Schenkung der 1999 verstorbenen Soziologin Ellen Rifkin Hill zur Verfügung stehen, werden für die Finanzierung von historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Projekten, die in einem engen Zusammenhang zu den Quellenbeständen und Fragestellungen des Sozialarchivs stehen, verwendet. Für die Periode 2008 bis 2010 setzt das Schweizerische Sozialarchiv den Schwerpunkt auf die Erforschung der Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung. Im Fokus stehen die krisenhaften Umbruch- und Konfliktphasen, welche die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung herausgefordert haben. Die erste Ausschreibung fand im Frühjahr 2007 statt, die zweite Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2008.

Gegenwärtig arbeiten zehn Forschende an ihren Projekten. Es sind sieben Dissertationen am Entstehen, dazu kommen ein Forschungsprojekt zum «Film der Arbeiterbewegung in der Schweiz (1925–1947)» und ein Quellenerschliessungsprojekt, bei dem es um die Sicherung und Erschliessung der Archive der Tessiner Arbeiterbewegung geht. Fünf Projekte mit einer einmaligen, einjährigen Finanzierung wurden 2008 abgeschlossen. (siehe Anhang S. 36/37).

Die Forschenden haben ihre institutionelle Anbindung an den Universitäten Genf, Basel, Bern und Zürich sowie an der Fondazione Pellegrini-Canevascini in Bellinzona und vertreten die Disziplinen Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaften.

Finanzielle Entwicklung

Die ausserordentliche Situation an den Finanzmärkten wirkte sich auch auf den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» aus. Sämt-

liche Anlagekategorien mussten erhebliche Verluste hinnehmen. Besonders davon betroffen waren die Aktienpositionen im Inland und im Ausland. Insgesamt betrugen die Kursverluste Fr. 1'336'581.72, so dass der Wert des Fonds am 31.12.2008 noch bei Fr. 5'927'827.01 stand. Im Falle der Erholung der Kapitalmärkte werden diese Buchverluste wieder kleiner.

Das Vermögen ist mit einem Aktienanteil von 25% konservativ angelegt, so dass einerseits die Sicherheit des Fonds berücksichtigt und andererseits eine genügende Anlagerendite gewährleistet ist. Um jährlich Forschungsbeiträge in der Grössenordnung von Fr. 250'000.-- bis Fr. 300'000.-- finanzieren zu können, muss bei der Anlage des Vermögens ein gewisses Risiko eingegangen werden. Eine Anlage nur in risikoarme Kategorien (Obligationen, Geldmarkt) würde nicht die angestrebte Rendite abwerfen. Dies hätte zur Folge, dass das Vermögen kontinuierlich sinken würde, ohne die Möglichkeit, sich wieder zu erholen. Das wäre ungünstig für den Zweck des Fonds, Forschung zu fördern.

Der Vorstand hat für den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» eine Anlagestrategie beschlossen, die sich an derjenigen von Pensionskassen, z.B. der BVK, orientiert und langfristig angelegt ist. Sie wird auch dann aufrechterhalten, wenn das Anlageumfeld schwierig ist. Auf die Dauer bewährt es sich, an einer einmal festgelegten Strategie auch in schwierigen Zeiten festzuhalten.

Ohne das unerfreuliche Ergebnis schönreden zu wollen, sei hier hervorgehoben, dass aus dem Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» seit Erhalt der Erbschaft bereits Fr. 932'306.-- für Forschung, das 100-jährige Jubiläum des Sozialarchivs und die Testamentsvollstreckung verwendet wurden. Für Forschungszwecke und für das 100-jährige Jubiläum des Sozialarchivs sind Fr. 620'770.-- eingesetzt worden.

Wenn man die Entwicklung des Fonds über einen etwas längeren Zeitraum betrachtet, muss man sich vor Augen halten, dass das Sozialarchiv 2004 rund sieben Millionen geerbt hat und seit 2005 knapp eine Million für seine Zwecke verwendet hat. Wenn nun Ende 2008 der Wert des Vermögens noch sechs Millionen beträgt, dann sieht man, dass das Vermögen wieder auf dem Stand ist, den das Sozialarchiv beim Erbgang erhalten hat.

Die Revision des Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» wird von der Finanzkontrolle des Kantons Zürich besorgt.

Anhang

Vorstand

Prof. Dr. Jakob Tanner Präsident, Zürich

Prof. Heinrich Bösch ZHAW Departement Soziale Arbeit, Zürich

Annelise Burger Fürsprecherin, Zürich

Lic. phil. Katharina Eggenberger Staatssekretariat für Bildung und
Forschung, Bern

Dr. iur. Eveline Fischer Vertreterin der Stadt Zürich

Lic. iur. Peter Koch Vertreter des Kantons Zürich

Lic. phil. Stefan Länzlinger Personalvertreter

Prof. Dr. René Levy Lausanne

Lic. iur. Christoph Meyer Vizedirektor der Zentralbibliothek Zürich

Dr. Albert Pfiffner Vevey

Herbert Staub Zürich

Prof. Dr. Laurent Tissot Neuchâtel

Prof. Dr. Margrit Tröhler Zürich

Lic. phil. Andrea Weber Allenspach Niederweningen

Prof. Dr. Regina Wecker Basel

Dr. Christoph Wehrli Zürich

Dr. Rolf Zimmermann Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern

Dr. Anita Ulrich Vorsteherin, Zürich (mit beratender Stimme)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Marina Cattaruzza Professorin für Neueste und
allgemeine Geschichte, Universität Bern

Petra Hätscher Direktorin der Bibliothek der Universität Konstanz

Prof. Dr. Ueli Mäder Professor für Soziologie, Universität Basel und
Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel

Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz Vizepräsidentin des Bundesarchivs und
Direktorin der Stiftung Archiv der Parteien- und Massenorganisationen der
DDR im Bundesarchiv, Berlin

Prof. Dr. Marcel van der Linden Research Director, International Institute
of Social History, Amsterdam

Personal

Leitung

Dr. Anita Ulrich Vorsteherin

Dr. Urs Kälin stv. Vorsteher

Zentrale Dienste

Doris Basarte Personal- und Rechnungswesen, Sekretariat

Lic. phil. Jürg Scheidegger Informatik

Medienbearbeitung und Benutzung

Barbara Fässler Leitende Bibliothekarin Benutzung, Dokumentation

Lic. phil. Susanne Gubser Leitende Bibliothekarin Medien

Naemi Baptista Ausbildung I+D-Assistentin

Diego Bernhard Periodikaabteilung, ab 01.10.2008

Claudia Carrascal Erwerbungsabteilung

Karin Düscher Periodikaabteilung

Mohamed El-Saad Periodikaabteilung, bis 30.09.2008

Annette Erzinger Benutzung, ab 01.12.2008

Lukas Frey Postversand, Magazin, bis 31.05.2008

Anna Gonon Postversand, Magazin

Sunna Harsch Periodikaabteilung

Lea Hatvani Projekt Retrokonversion, Medien

Pascale Joss Postversand, Magazin

Alexander Lekkas Postversand, Magazin

Zuzana Müllerova Projekt Retrokonversion, ab 08.09.2008

Vincent Pick Magazin, Bibliothek

Andreas Rickenmann Benutzung, bis 30.11.2008

Ulrike Schelling Benutzung, Dokumentation

Dr. Anita Ulrich Sacherschliessung

Olivier Vogel Postversand, Magazin, ab 01.06.2008

Erika Widmer Buchbearbeitung

Archive und Pressedokumentation

Dr. Urs Kälin Archivar

Lic. phil. Stefan Länzlinger Archivar Bild + Ton

Hilde Villiger Pressedokumentation

Rita Kaufmann Projekt Pressedokumentation, bis 31.08.2008

Revisor

Erwin Busch Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Projekte «Forschung Ellen Rifkin Hill»

Laufende Projekte

Dissertationen

Morena La Barba und Christian Stohr (Universität Genf)

Les Syndicats suisses face au grand flux migratoire italien de 1946–1964. Visions institutionnelles et mémoire des travailleurs étrangers.

Sabine Braunschweig (Universität Basel)

Psychiatriepflege in der Schweiz, 1900–1960.

Konrad Kuhn (Universität Zürich)

«Bewusstseinsbildung für die Entwicklung der Dritten Welt». Die schweizerische Solidaritätsbewegung 1975–1995.

Linda Rohrer (Universität Bern)

Die Sozialpolitik der Schweizer Gewerkschaften. Eine Analyse der Umbruchphasen von Unterstützungskassen, Tarifvertrag und Gesetz.

Rebekka Wyler (Universität Zürich)

Schweizer Gewerkschaften im Kontext der europäischen Integration 1965–2005.

Oliver Wyss (Universität Bern)

Die Fortschrittskritik der Progressiven. Die Linke und die Grünen zwischen Sozialismus und Ökologie 1968–1990.

Forschung und Quellenerschliessung

Stefan Länzlinger und Thomas Schärer (Schweizerisches Sozialarchiv)

Film und Arbeiterbewegung in der Schweiz 1925–1947.

Gabriele Rossi (Fondazione Pellegrini-Canevascini)

Fonti per lo studio del movimento operaio ticinese nel periodo 1945–1970.

Abgeschlossene Projekte

Dissertationen

Julia Casutt-Schneeberger (Universität Zürich)

Der Einfluss des Konjunkturzyklus auf die Streikaktivität. Fallbeispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Zeitraum von 1945–2006.

(Teilfinanzierung durch Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»)

Susanne Weibel (Universität Zürich)

Zwischen Politik und praktischer Humanität: Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk.

(Teilfinanzierung durch Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»)

Forschung und Quellenerschliessung

Stefan Howald (Solifonds)

Dieses kostbare Gut der Solidarität. 25 Jahre SOLIFONDS – Solidaritätsfonds für soziale Befreiungskämpfe in der Dritten Welt.

Carola Togni und Jean-Pierre Tabin (Ecole d'études sociales et pédagogiques Lausanne)

Le rôle du mouvement ouvrier dans la mise en place de l'assurance chômage en Suisse 1924–1982.

(Teilfinanzierung durch Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»)

Angela Zimmermann (Schweizerisches Sozialarchiv)

Die Überlieferungssicherung des Archivs der Frauenbefreiungsbewegung (FBB) Zürich.

Statistik des Betriebsjahres 2008

Bibliothek

Zuwachs (Vergleichszahlen 2007)						
Sammlungsgegenstände	Zuwachs			Kauf	Geschenke	
Monografien	* 2'137	2'213	1'789	1'782	348	431
Periodika: Hefteingang	3'155	4'093	-	-	-	-
Periodika: Titel	** 50	70	12	9	38	61
Periodika elektronisch: Titel	24	8	6	2	18	6
Audiovisuelle Dokumente	21	15	10	13	11	2

* davon Monografien aus Geschenkbibliotheken: 58 (2007: 143)

** davon Periodikatitel aus Archivierungsprojekten: 2 (2007: 23)

Erschliessung und Archivierung	2008	2007
Eigene Titelaufnahmen	* 1'518	* 11'718
Fremddatenübernahmen	* 1'624	* 8'167
Lokaldaten ergänzt	830	886
Archivierung Periodika**	532	413

* Die Ausschläge sind auf die Rekatologisierung des Monografienkatalogs zurückzuführen.

** Periodika in Mappen, Bände, Pakete gebunden, Jahresberichte in Schachteln

Dokumentation und Archiv

Zuwachs, Erschliessung und Archivierung	2008	2007
Kleindokumente	2'687	5'220
- neue	* 1'280	1'666
- ältere	437	2'699
- Webdokumente	970	855
Bilddokumente	2'045	8'007
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)	1'041	963

* davon Kauf: 40 (2007: 38)

Benutzung

Ausleihen	2008	2007
nach Hause	46'605	37'757
- online ausgeliehen	45'983	37'005
- mit Zettel ausgeliehen	622	752
in den Lesesaal	12'950	13'862
- einzelne Dokumente	6'894	7'463
- Dossiers Archivalien	2'593	1'810
- Dossiers Kleindokumente	1'655	1'908
- Dossiers Zeitungsausschnitte	1'808	2'681
Postversand	1'798	1'427
- Bibliotheken in der Schweiz	392	355
- Bibliotheken im Ausland	17	5
- Postversand an Private	1'389	1'067
Total	61'353	53'046
Bestellungen Aussenlager	2008	2007
Zeitungsbestellungen	104	157
Archivbestellungen	230	150
Botengänge	123	136

Statistik des Betriebsjahres 2008

Benutzung

	2008	2007
Aktive BenutzerInnen	8'519	7'291
Benutzende von Archivbeständen		
Kanton Zürich	92	64
Übrige Schweiz	95	51
Ausland	12	10
Schriftliche Anfragen		
Archiv: Ausland	30	13
Archiv: Schweiz	77	83
Bibliothek / Dokumentation	316	360
Bildarchiv	89	78
Reproduktionen im Auftrag		
Fotokopien Text	544	760
Bildreproduktionen	134	313
PresseDox (ab Mitte Mai 2008)	517	-
Publikum im Lesesaal (Personenzählanlage)		
Eintritte insgesamt	83'008	82'100
Tagesmittel	280	278
WWW Statistik		
Seitenanfragen pro Tag	7'426	4'533
Besucherinnen/IP Adressen	101'127	86'391
Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit		
Führungen/Teilnehmende	40/709	40/739
Veranstaltungen	5	5

Bestand 2008

Gesamtmedienangebot

Gesamtbestand aller physisch vorhandenen Medien in Magazineinheiten

Druckschriften	222'420
Handschriften	26'291
Bilddokumente	90'165
Mikroformen	2'657
AV-Medien	1'364
Total	342'897

Total laufende Periodika-Abonnements 1'553

Gesamtbestand Druckschriften in Magazineinheiten

Monografien		148'570
Zeitschriften	Bände/Mappen	55'438
Jahresberichte (ca. 13 Dokumente pro Schachtel)	Schachteln	3'956
Kleindokumente (KS/QS: ca. 30 Dokumente pro Schachtel)	Schachteln	5'928
Zeitungsausschnitte (ca. 200 Dokumente pro Schachtel)	Schachteln	8'528
Total		222'420

Rechnung 2008

Bilanz

Aktiven	31.12.2008	31.12.2007
Betriebsvermögen:		
Flüssige Mittel: Kasse, PC, Bank	784'070.05	651'141.85
Diverse Forderungen: Debitoren, V'steuer	11'044.55	15'637.30
Vorräte Bücher	1.00	936.00
Transitorische Aktiven	50'202.39	192'983.35
Anlagegüter	1.00	1.00
Betriebsvermögen	845'318.99	860'699.50
Fonds «Ellen Rifkin Hill» [zweckgebunden]:		
Flüssige Mittel	88'457.76	59'203.56
Diverse Forderungen	10'013.45	11'656.52
Obligationen und ähnliche Anlagen	3'514'918.00	4'365'537.00
Aktien und ähnliche Anlagen	1'435'836.00	1'833'955.00
Alternative Anlagen	886'653.00	1'268'479.00
Verpflichtungen	-8'051.20	-11'931.15
Vermögen Fonds «Ellen Rifkin Hill»	5'927'827.01	7'526'899.93
Total Aktiven	6'773'146.00	8'387'599.43

Passiven	31.12.2008	31.12.2007
Fremdkapital		
Kreditoren	83'465.46	118'675.61
Diverse Verbindlichkeiten	864.00	5'981.00
Transitorische Passiven	32'746.75	88'490.60
Rückstellungen: UNIA-Projekt, Digitalisierung	139'091.50	144'642.40
Fremdkapital	256'167.71	357'789.61
Zweckgebundene Fonds		
Fonds «Ellen Rifkin Hill» am 1.1.2008	7'526'899.93	7'505'196.13
Fonds Zu-/Abnahme	-1'599'072.92	21'703.80
Fonds «Ellen Rifkin Hill» am 31.12.2008	5'927'827.01	7'526'899.93
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen am 1.1.2008	502'909.89	443'327.96
Gewinn Geschäftsjahr	86'241.39	59'581.93
Vereinsvermögen am 31.12.2008	589'151.28	502'909.89
Total Passiven	6'773'146.00	8'387'599.43

Rechnung 2008

Erfolgsrechnung

Ertrag	2008	2007
Subventionen Stadt Zürich	477'400.00	458'600.00
Subventionen Kanton Zürich	954'804.00	917'200.00
Subventionen Bund	1'166'000.00	1'337'000.00
Beiträge Mitglieder	30'275.25	28'452.00
Dienstleistungen	62'987.31	52'845.35
übrige Einnahmen	17'074.52	28'976.95
Projektbeiträge	264'973.40	250'120.78
Total Ertrag	2'973'514.48	3'073'195.08
<hr/>		
Aufwand		
Personalaufwand	1'366'230.60	1'377'525.40
Bestandesaufbau	184'334.42	211'529.89
Bestandespfege	68'077.17	57'320.10
Verwaltungsaufwand	269'723.10	278'823.15
Raumaufwand inkl. Anschaffungen	495'253.80	593'314.65
Projektaufwand	503'654.00	495'099.96
Total Aufwand	2'887'273.09	3'013'613.15
Betriebsgewinn	86'241.39	59'581.93

Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»	2008	2007
Wertschriftenerträge und Zinsen	95'697.50	109'008.37
Kursverluste/-gewinne auf Wertschriften	-1'336'581.72	113'903.36
Ertrag Fonds «Ellen Rifkin Hill»	-1'240'884.22	222'911.73
Courtagen, Abgaben	11'762.46	7'440.53
Vermögensverwaltung/Spesen Bank	51'383.65	55'764.10
Kursverluste auf Devisen	27'056.69	16'735.85
Beratungsaufwand (wiederkehrend)	9'343.40	9'138.95
Beitrag an Sozialarchiv	258'642.50	112'128.50
Aufwand Fonds «Ellen Rifkin Hill»	358'188.70	201'207.93
Gewinn/Verlust Fonds «Ellen Rifkin Hill»	- 1'599'072.92	21'703.80

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv 8001 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, 8001 Zürich, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Daniel Strebel
zugelassener Revisionsexperte

Erwin Busch

Zürich, 16. März 2009

